

Das CENTRO DOCUMENTAZIONE "einem ~~sozialistischen~~ class" (Dokumentationszentrum "Film und Klassenkampf") entstand durch die von einigen Gruppen initiierte Diskussion über revolutionäre Information und im besonderen über die politische Verwendung der filmischen Sprache als geeignetes Instrument zur Erfüllung einer antikapitalistischen Rolle.

Was die Komplexität der laufenden Diskussion betrifft, sei auf die Bulletins des Centro verwiesen, die dieses über seine Aktivität veröffentlichen wird; hier soll nur das Ziel nachdrücklich erwähnt werden, dem fast alle Gruppen ihre Tätigkeit zugrunde legen: der Aufbau eines alternativen Kreislaufs zum bestehenden kommerziellen oder mondän-kulturellen (Filmklubs), in dem das politische Material besser und adäquater eingesetzt werden kann.

Im Bereich dieser kollektiven Initiative sucht das Centro ~~xxx~~ einer kritische Klarheit zu erreichen, die unserer Ansicht nach etwas verloren gegangen ist.

Gehen wir auf den Ursprung unseres politischen Engagements zurück. In fast allen sozialen Regimes, ausgenommen einige wenige revolutionäre Situationen (um nicht falsch verstanden zu werden: China, Nordkorea ...), werden die Massen durch ihre Regierungen (von den demokratischen bis zu den kommunistischen Osteuropas) im allgemeinen mit dem Ziel informiert, die Machterhaltung ohne allzuviel Schwankungen zu ermöglichen. Jede Information muss durch ein Sieb, das die voraussehbare Antwort des Empfängers berechnet - dieser Mechanismus beginnt bereits bei der Werbung zu spielen, um bis zu den sogenannten künstlerischen Schauspielen zu reichen. Aufgrund der ineinandergreifenden (und durch die Zensur programmierten) Antworten (=Reaktionen) wird dann auch das Konstrukt aufgebaut von der Zustimmung der Klassen, die den Tendezgeleisen des Kapitalismus oder der bürokratischen Regierungen des sozialistischen Europas unterworfen sind.

Was müssen wir also in jedwelcher die Information betreffenden Initiative tun? Mit den uns interessierenden sozialen Schichten (dem Proletariat und seinen möglichen ~~Verbindungen~~ Bündnispartnern) die gesamte Rolle der Information ~~diskutieren~~, seine ~~xxx~~ gesellschaftliche Funktion in den aktuellen sozialen Systemen jenseits der unterschiedlichen ~~Idologien~~, sie bekleidenden Ideologien, diskutieren, die Waffen schärfen für die Bekämpfung dieser Verwaltung unseres Bewusstseins.

Kommunikation, Nachrichten, ~~es~~ gesellschaftliche und politische Botschaften erhalten ihre maximale Wirkung wenn sie über ein ganzes Land verbreitet werden. Dies tut der Kapitalismus, und er weiss, dass dies der Weg ist, um die Leute an das total von der Spitze festgelegte Spiel anzupassen. Wir versuchen unseren Kreislauf zu organisieren, damit inhaltlich anderes Material sich in eben dieses gegebene Muster einkeile.

Doch das Problem muss immer auf seine Wurzeln rückgeführt werden. Die revolutionäre Information, die sich in wenigen Dingen ausdrückt und die über beschränkte Kanäle verfügt, benötigt gleichzeitig die Verweigerung der demokratischen Information durch das Proletariat. Diese Negation muss zu einer neuen Art von Information führen, die durch die ausgebeutete Klasse selbst gebildet und ausgedrückt wird. Es muss eine Information entstehen, die nicht nur aus einer verschiedenartigen Lektüre eines Zusammenhanges durch politische Militante besteht, sondern ~~xxx~~ welche die Notwendigkeit ausdrückt, dass bestimmte lokale Situationen einen nationalen Informationsraum vorfinden müssen. [wird

4 durch

Es ist an uns, diese breite Information zu ermöglichen. Es genügt, eine Reise in den Süden Italiens, um Gebiete reich an revolutionärer Vitalität zu entdecken, die, abgeschlossen, in ihrer Ausbreitung die regionalen Grenzen nicht überschreiten kann. Dem Proletariat über all dies Macht zu verleihen, das ist der zu durchlaufende Weg.

Kehren wir zum Film ~~zurück~~, unserem spezifischen Instrument, zurück. Wir alle wissen, dass verschiedene politische Filme, die ein Element der Reifung für verschiedene Schichten hätten darstellen können, die engen ~~Räume~~ Distributionsräume der Essai - Kino und der kulturellen Zirkel nicht überschritten haben, dass der politische Aspekt ~~jedes~~ ^{z jener} Produkte nur aus der Thematik resultierte und ~~nicht~~ fast nicht aus dem Weg den das Werk in den kapitalistischen Strukturen der Information durchlief ... wir waren uns bewusst, und wir sind es noch, dass man diese Filme in die Hände der politischen Avantgarde geben muss, oder mindestens politischen Militanten, damit der Gebrauch ein politischer werde, und dass man neue Orte der Rezeption schaffen muss, in den bisher fast ~~nicht~~ berührten Schulen, Fabriken, Quartieren oder bisher am Rande gelassenen Situationen. Leider - muss man sagen - ist es bis heute nicht gelungen aus unserer Arbeit ein wirkungsvolles Interventionsinstrument zu machen. Auf diesem kritischen Erfordernis beruht der aktuelle Versuch.

Was bemerken wir in der Distribution? Einmal mehr erreichen die Filme zu 90% die Zirkel, die kulturellen Zentren, die Universitäten. Wenigstens in dieser Phase haben die Projektionen an Orten, wo ^{stehen} der Klassenkampf wirklich abspielt, ~~nicht~~ eine recht bescheidene zahlenmässige Relevanz. Weshalb dies? Unzweifelbar wegen der ~~unvergleichlichen~~ grössten Leichtigkeit mit der ein bereits selektiertes und prädisponiertes Publikum mit dieser Art Kommunikation erreicht werden kann; dann weil man natürlich versucht diesen bereits bestehenden Kreislauf am Leben und Ueberleben zu erhalten, und zudem nur unter sehr schwierigen Umständen eine Basis für eine andere Weise der Realisation von Kommunikation geschaffen werden kann.

Selbstverständlich wird das Centro seine (und die ihm zur Distribution überlassenen) Materialien auch in diesem bereits bestehenden Kreislauf verbreiten da es ein Zeugnis von politischer Unreife wäre, würde man die Funktionalität dieser Infrastruktur nicht sehen, die, wenn auch zersplittert, doch fähig ist gewisse treibende und sensibilisierende Momente zu liefern. Viele kulturelle Zentren repräsentieren gültige Bezugspunkte für die politische Diskussion. Objektiv geben wir jedoch dadurch teilweise unsere Unterstützung der Einführung eines gewissen Kino -Typs in einem politisch-kulturellen Netz, der in andern Ländern bereits Realität ist (z.B. in den USA) ohne jedoch irgend etwas tief Agitatorisches darzustellen.

Wir können in Betracht ziehen, dass diese Elemente des bereits bestehenden Kreislaufes, wenn sie von intelligenten Genossen verwaltet werden, ~~unvergleichlich~~ einen oft vom Kapital unkontrollierbaren Widerspruch darstellen können, aber wir müssen uns immer bewusst sein, dass sie ausschliesslich eine erste Etappe bilden und dass wir uns ganz andere Ziele setzen müssen.

nicht

Unterschätzen wir ~~nicht~~ die Bourgeoisie: das Zirkulierenlassen der revolutionären Ideen in bestimmten Bahnen ist in ihrer Strategie bereits vorgesehen, denken wir da ~~zur~~ an die ganze ~~Praxis~~ revolutionäre Ideologie und Problematik, die in Büchern und Zeitschriften veröffentlicht werden kann. Es ist klar, dass dies auch der Revolution nützt, aber wir müssen klar erkennen, dass jede von der Bourgeoisie zugestandene Freiheit, auch wenn sie mehr Raum gibt um die Widersprüche zu entwickeln, gleichzeitig der Masstab ist, der uns zu verstehen gibt, dass wir noch viel weiter gehen müssen, bis die Repression erscheint, die manifeste ~~erste~~ Angst der Bourgeoisie. Wenn etwas wirklich ~~agitatorisch~~ wirkt ^{zodert} die Bourgeoisie nicht lange zu, ~~den~~ ihren wahren faschistischen Charakter zu entschleiern.

Zeigefähigkeit

Wie sollen wir also vorgehen? Vor allem müssen wir dafür kämpfen, dass neben dem oben erwähnten Kreislauf ein ~~ausserst mobiler Kreislauf~~ entstehe, der ^{1.} fähig ist jederzeit wichtige Situationen zu erreichen, ein Kreislauf, der ~~aus~~ die Genossen ~~zu~~ menschlichen Vehikelmacht, durch die alternative Informationen gelangen können; dahin arbeiten, ~~ist~~ dass die ~~interessierten Genossen~~ ^{2.} ~~die Instrumente zur Verfügung haben~~ können, ~~um~~ um einen schnelle Intervention realisieren zu können (es braucht nicht viel, Projektoren, die man durch ganz Italien, zu Gruppen und Genossen zur Verfügung stellen kann, genügen); ^{3.} all ~~den lokalen Situationen grosse Aufmerksamkeit schenken~~, die z.B. in einem Kampf in der ~~Provinz~~ massgebend sein können und die von jeder Form revolutionärer Information isoliert bleiben; ... ; ^{4.} in ständiger Verbindung mit jenen Situationen bleiben, in denen einige Gruppen eine kontinuierliche Gegeninformation leisten, die tatsächlich die Möglichkeit garantiert, dass bestimmte Schichten sich ~~entwickeln~~ ^{sich} durch diese Intervention politische entwickeln und diese neuen Instrumente für die eigenen Aktionen aneignen (wir schlagen hier die ~~Bildung von Gegeninformationszellen~~ Quartierzellen für die Gegeninformation vor, wie sie bereits teilweise in Rom bestehen); ^{5.} in engen ~~Kontakt~~ ^{sich} zu den Avantgardeorganisationen herstellen, damit die, die sich in der Hand des Centro befindlichen Instrumente unmittelbar zu Interventionsformen werden, und ~~definitiv~~ vom Proletariat angeeignet werden können.

Eine andere Diskussion ist anzudeuten, angesichts der Risiken des Kreislaufs (wir müssen notwendigerweise einen grossen Teil des bestehenden Netzes als unter der Kontrolle der sozialdemokratischen und revisionistischen Kräfte ~~be-~~ findlich betrachten, die in dieser oder anderer Weise gegen den revolutionären Prozess sind). Wir müssen zu einer ~~strengeren~~ Haltung gegen das Produkt an sich zurückkehren. Dieses muss genug Kraft haben um auch in einem negativen Kontext eine gewisse Aktionsfreiheit zu garantieren. Man hat ~~verschiedentlich~~ versucht die Film - produktion den Kämpfen anzunähern und diese dadurch ~~zu vermitteln~~ zu vermitteln, doch man hat wenig erreicht in der kritischen Analyse des politischen Films. Das Centro, welches sich auf seine Tätigkeit in der Produktion vorbereitet, dessen erstes Projekt ein Film über die italienische Emigration in Europa sein wird, will zum ~~reflektieren~~ ~~auffordern~~ und zur Vorsicht auffordern, da der anfängliche emotionale Schwung viele Cinéasten zu ~~Ha~~ einer rein rhetorischen filmischen Tätigkeit gebracht hat, weit entfernt von den Aufgaben einer reifen politischen Militanz. Man wird die Art der Beziehung, die bestimmte Themata mit der Realität gehabt haben, vertiefen müssen, die ~~Kä~~ ihnen zugrundeliegende Fähigkeit zum Durchbruch, die Art und Weise ~~in~~ in der ein bestimmter ~~Typ~~ Sprachtyp ein wichtiges Element der revolutionären Kommunikation werden kann.

Einige Genossen haben diese Analyse als individuelle Entwicklung vorange-
trieben. Unsere Meinung ist, dass dies nun eine kollektive Sache werden ~~muß~~.
Wir machen in einem gewissen Sinn einen Schritt rückwärts, indem wir uns
wieder mit der Kritik und der Erarbeitung von ~~Untersuchungen innerhalb der~~
~~spezifischen Filmsprache beschäftigen~~, was uns ~~nötig~~ erscheint, ~~um~~ damit
die Filmer ihre eigene politische Militanz finden können. Noch ist das ~~Bewusstsein~~
~~sein der Filmemänner~~ zu zweideutig, schwankend zwischen ihrem Anspruch als
Autoren und der revolutionären Dringlichkeiten, zwischen Sublimierung und
revolutionärer Sachlichkeit.

Es muss uns gelingen die Widersprüche ~~im~~ im Innern dieser gesellschaftlichen
Kategorie zu entwickeln, die immer bereit ist, ~~günstigen~~ bei günstigen
Gelegenheiten mitzuarbeiten, jedoch nie für ein kontinuierliches Engagement
zu gewinnen ist. Wir weigern uns, sie als einheitliche, homogene Kategorie zu
betrachten, eine Betrachtungsweise, ~~die~~ welche die revolutionäre Avantgarde
dazu geführt hat immer nur ihre Instrumentalisierung zu sehen; wir suchen
vielmehr die gegensätzlichen politischen Interessen im Innern, die Mafien,
die verschiedenen Kniffe und Tricks, die aus korporativem Machtinteresse
angewendet werden. Wir suchen in ihrem Innern die in Europa ~~praktisch nicht~~
existierende Figuren ~~des~~ des politischen Militanten, ~~des~~ ^{in diesem Sektor} revolutionäre
Kaders mit eigenen, spezifischen Aufgaben damit ~~die~~ ^{revolutionäre} Information und ~~die~~
~~die~~ Kunst reifen können im Kampf ~~die~~ für die Befreiung des Menschen von der
kapitalistischen Ausbeutung.

Möglicherweise bedeutet unser Vorgehen einen Rückschritt, wenn wir uns einen
Kampf vornehmen, in diesem Falle ausserhalb der Bewegung, mit dem Ziel, ein
wenig Klarheit in das politische Bewusstsein des linken Films zu bringen, aber
wir glauben, dass all dies zu einer Vereinigung all jener Genossen führen wird,
die den Beruf und die Mittel in Händen haben und die auf der Suche nach einer
tiefen politischen Konsequenz sind. Sobald wir dies erreicht haben und ²⁷ die im
Abschnitt über die Distribution erwähnten Ziele realisiert sind, rechnen wir
damit ein fruchtbares Feld für die Interessen der revolutionären marxistischen
Linken vorzubereiten. ~~zu haben~~.

Mit diesen Perspektiven werden wir unsere Vorschläge ~~um~~ und Bedingungen für
eine Vereinheitlichungsarbeit ~~mit~~ mit andern Gruppen vorbringen.
In den fortgeschrittenen kapitalistischen Staaten verlangt der revolutionäre
Kampf, vielleicht mehr denn anderswo, eine aufmerksame Analyse der ~~Macht~~
Verhältnisse. ^{Kraft}

Wenn man mit dem Erfordernis ^{nach} ~~zu~~ revolutionärer Information zu tun hat, darf
man nicht vernachlässigen, dass fast alles sich in den Händen des Kapitals be-
findet. Wann also ist ein Projekt für die Gegeninformation ein Projekt, das
fähig ist dem Kampf politisch standzuhalten? Nur dort, wo es gelingt ein Netz
von Strukturen zu konstituieren, das im Bereich ~~des~~ des kapitalistischen
Wirtschaftssystems zu tragen vermag, und die Schläge jener kapitalistischen
Kräfte abzuwehren, ~~die~~ welche die ideologische Transmission ~~realisieren~~, (die
politische Macht durch ökonomische Macht ^{realisieren}).

Wir müssen realistisch sein und uns bewusst sein, dass eine ökonomische-
organisatorische Wirkungsfähigkeit die Voraussetzung für eine reife poli-
tische Präsenz ist. Von der Seite von intellektuellen und politischen Kräften, **
zählen wir deshalb sehr auf Verständnis für unser Bedürfnis ^{nach} ~~die~~ relevanter
ökonomischer Unterstützung, damit das Ganze nicht schon in den ersten ^{Bestre-}
bungen ~~stirbt~~. ~~die~~ ** die unsere Arbeit ~~als~~ richtig erachten, ..

St. Be.

für

Wir und alle diejenigen, die sich an unserem Kampf beteiligen, ~~müssen~~ werden die Analyse vorantreiben müssen und zwar bis zur Formulierung einer politischen Linie, wenn auch nur innerhalb der uns entgegentretenden spezifischen Probleme. Diese Linie wird ~~ihnen~~ vor allem in der Wahl der zu realisierenden Projekte und ~~in~~ in den zur Distribution gelangenden Filme ihren Ausdruck finden.

Das Centro wird in seinem Bulletin eine Diskussion um Werke und Dokumente führen, die kennzeichnend für die wichtigsten Momente der politischen Auseinandersetzung sein sollen.

In diesem Bulletin sollen ~~jetzt~~ mit der Zeit die wahren Träger dieser Art kinematographischer Kommunikation immer mehr und vor allem zu Wort kommen: die politischen, revolutionären Bewegungen; oder zumindest die Stimme aller Momente und Elemente von Widersprüchen und ~~Durchbrüchen~~ Ansätze zur Ueberwindung der kapitalistischen Gesellschaftsform (z.B. ist zur Zeit ein Film über die Befreiung der Frau nicht unbedingt das Bild einer unmittelbar revolutionären ~~Situation~~ Realität, er liefert uns trotzdem symptomatisch ~~das~~ die Darstellung ^{anderer} aufbrechender Widersprüche).

Bestimmend für eine dermassen breitfächerige Arbeit wird schliesslich die Verbindung mit all jenen Strukturen ~~unter~~ auf europäischem und internationalem Niveau sein, welche eine ähnliche Arbeit leisten oder planen: die Anstrengungen vereinheitlichen; die Realisation von Projekten ermöglichen, die verschiedene Kampfsituationen miteinander verbinden; mit der Zeit als Ausdruck dieser gemeinsamen Anstrengungen die Arbeit auf europäischer und internationaler Ebene koordinieren.

In allen Initiativen, auch den bescheidensten, ist jetzt jener revolutionäre Internationalismus wiederzuentdecken und aufzuwerten, welche der Stalinismus und der ~~Niederergang~~ politische Niedergang der offiziellen Linken zum Sterben verdammen möchten.